

Schinder und Geschundene haben immer einen Namen

Nachtrag zu den Schüssen aus der türkischen Botschaft

Angenommen, in Bern kommt es zu einem Militärputsch. Um das Land besser unter Kontrolle zu halten, erlässt die Regierungsjunta ein Dekret, dass in allen Kantonen nur noch Deutsch gesprochen werde. Dank der Spitzeltätigkeit der Vaterland-Partei werden Oppositionelle überall aufgespürt, verhaftet und unter Folter zur Preisgabe der Namen Verbündeter gezwungen.

Im rätoromanisch sprechenden Südosten des Landes ist der Widerstand unbeugsam. Die Bergbauernpartei BBP hat eine geheime Guerilla gebildet, um den Übergriffen der Armee die Stirn zu bieten. Auch haben sich wegen der andauernden Unterdrückung die schweizerischen Rätoromanen mit den romanischen Bevölkerungseinheiten im Friaul und in den Dolomiten verbündet, und die Idee, einen autonomen Staat zu bilden, wird durch die BBP im Inland sowie durch junge Leute, die dem Militär- und Polizeiterror entfliehen konnten, auch im Ausland immer heftiger propagiert.

Allerdings befinden sich die BBP-Flüchtlinge im Ausland nicht in Sicherheit, da die Junta den Krieg gegen die rätoromanischen Freiheitskämpfer und -kämpferinnen auch von ihren Botschaftsgebäuden aus weiterführt. Während einer friedlichen Demonstration rätoromanischer Asylsuchender wird der knapp 30jährige Gion Barlac durch einen Scharfschützen aus der Botschaft heraus getötet.

*

Die fiktive Geschichte macht deutlich, um was es geht: Recht und Unrecht sind auch in Kurdistan klar zu unterscheiden. Ebenso in Bosnien-Herzegowina oder im Kosovo. Es geht überall dort nicht um "interne Konflikte", die "halt mit Waffengewalt gelöst werden, weil das dort unten so üblich ist". Es geht um die gezielte Vernichtung kulturell eigenständiger Gemeinschaften, und es geht um hundertausendfachen Mord. Schinder und Geschundene, Mörder und Opfer haben immer einen Namen.

Wer bei uns die Zusammenhänge verdreht, betreibt eine nicht zu verantwortende Aufhetzung im Dienst der Schinder und Mörder.

Maja Wicki, Zürich